

242.

Markgraf Heinrich von Meißen überträgt dem (Zisterzienser-)Kloster Buch die Fähre (und zwei Fischfänge) in Altbelgern, die der Abt und der Konvent von den Brüdern Bodo und Otto von Eilenburg gekauft haben, die ihrerseits die genannten Güter vom Markgrafen zu Lehen getragen und ihm zur Übereignung an das Kloster aufgelassen haben.

1264 August 18, Liebethal

2 Originale:

Ausfertigung 1: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 641a (olim: OU. 641a) (A¹) — Provenienz: Buch, Zisterzienserklöster — Pergament: 34,2 cm breit, 15,1 cm hoch, Plica 2,5 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (stark beschädigt, restauriert), an rot-gelben Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Ausfertigung 2: Dresden, HStA, 10001 (Ältere Urkunden), Nr. 641b (olim: OU. 641b) (A²) — Provenienz: Buch, Zisterzienserklöster — Pergament: 17,5 cm breit, 17,5 cm hoch, Plica 3,0 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (zu ca. 40–50 % erhalten, restauriert), an rot-gelben Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16).

Edition: Schöttgen/Kreysig, Dipl. II, S. 189, Nr. XLV — Schöttgen, Opuscula minora, S. 32–34, § 14 — Mülverstedt, Dipl. Ilebursense I, S. 43 f., Nr. 68.

Regest: Horn, Hand-Bibliothek VIII, S. 866 — Kamprad, Leisnigker Chronica, S. 607 — Schmid, Lobdeburg, S. 84, Nr. 90 — Hingst, Annalen des Klosters Buch I, S. 49 — Herren von Ileburg, S. 70 — Dobenecker III, S. 502, Nr. 3199 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 201, Nr. 808 — Meves, Regesten, S. 566, Nr. 282.

Die Urkunde, deren Arenga weitgehend mit der Arenga von Nr. 168 übereinstimmt, ist in zwei Exemplaren überliefert. A¹ ist eine Ausfertigung der Kanzlei Markgraf Heinrichs von Meißen (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 26 und 46); sie wurde mündlich von dem Schreiber HE (siehe zu ihm Nr. 182, Vorbemerkung). Die Reinschrift von A² ist nach Posse, Privaturkunden, S. 24 und 50, von einem Schreiber des Zisterzienserklösters Buch angefertigt worden.

Zur Sache: Die beiden nahezu gleichlautenden Ausfertigungen unterscheiden sich durch den in A² enthaltenen Zusatz über die beiden Fischfänge (Anm. b–b, e–e), der in A¹ fehlt. Ob die von Empfängerhand geschriebene Ausfertigung A², wie Schöttgen, Opuscula minora, S. 34, vermutet, deshalb als Fälschung zu betrachten ist, durch die das Kloster neben den Rechten an der Fähre in Altbelgern zugleich auch die dortigen Fischereirechte an sich zu bringen versuchte, ist jedoch fraglich. Beide Ausfertigungen sind mit einem jeweils zeitgemäßen echten Siegel Markgraf Heinrichs an gleichartigen Seidenfäden ausgestattet, die keinerlei Manipulationen erkennen lassen. Bei A² könnte es sich deshalb auch um eine erweiterte Neuausfertigung von A¹ handeln, die auf Wunsch des Konvents wohl zeitnah angefertigt und von Markgraf Heinrich beglaubigt wurde. Eine sichere Entscheidung ist nicht möglich; vgl. hierzu als Beispiele für Neu- bzw. Mehrfachausfertigungen Nr. 132, 141 und 165/166 sowie außerdem Graber/Kälble, Mark- und Landgrafurkunden IV, S. 140–144, Nr. 95.

Die Urkunde enthält Hinweise auf mögliche Deperdita, sofern die Belehnung der Brüder von Eilenburg mit den genannten Gütern und deren spätere Auflassung ebenfalls